

Kurz bemerken will ich hier auch, daß ich unwiderlegbare Beweise gesammelt und der Zeitschrift „Der zoolog. Garten“ eingesandt habe, daß in der Nähe der Ortschaft Nerzen, auf bestimmt begrenztem Terrain, nämlich in den Wiesen von eben-
genannter Ortschaft bis zum Orte Groß=Verkel, sich seit nachweisbar sechzig Jahren
reinweiße Maulwürfe verhältnißmäßig häufig vorfinden und alljährlich gefangen werden.

Meine Aufforderung an alle diejenigen, welche berechtigt sind, die Flinte zu führen, welche Anspruch machen auf den ehrenvollen Namen „Jäger“, ist: wohl zu bedenken, ob ein auffallend gefärbter Vogel oder ein Albino, auf welchen der Schuß gerichtet wird, — ob also ein solches Opfer nach dem Tode auch unbedingt von Werth für den betreffenden Schützen, resp. für die Wissenschaft ist, oder ob es nur „in der Nähe gesehen“ und dann fortgeworfen werden soll mit den unrühmlichen Worten: „Ich habe es geschossen!“ —

Bericht über die Herrmannsche Vogelausstellung in Leipzig.

Von Rich. Schlegel.

Vom 25.—28. Oktober hielt unser Vereinsmitglied, der als Vogelwirth bekannte Herr Arthur Herrmann aus Dschak im Restaurant Forkel eine Ausstellung hauptsächlich einheimischer Singvögel, die in der That alle Anerkennung verdiente. Neben mancherlei theils farbenprächtigen Exoten waren es besonders Vertreter unserer Ornis, die den Kenner und Liebhaber in hohem Grade zu interessiren vermochten; denn nur außerordentliche Liebe zur Sache, verbunden mit naturgemäßer und gewissenhafter Pflege konnten es Herrn Herrmann ermöglichen, auch die zartesten und schwierigst im Käfige durchzubringenden Vögel dauernd zu erhalten. An der Munterkeit und zumeist tadellosen Befiederung der ausgestellten Thiere erkannte man ohne weiteres den erfahrenen und liebevollen Pfleger. Als besondere Seltenheiten von im Käfige gepflegten einheimischen Vögeln erwähnen wir: Zwerg-, Trauer-, Halsbandsfliegenfänger, grauer Fliegenschwäpper, Fitis-, Waldlaubvögel, roth- und weißsterniges Blaukehlchen, Sumpf- und Binsenrohrfänger, Goldhähnchen, Zaunkönige, Rosenstaar, Buntspecht und Wasserschwäzer, von denen das letzte erzgebirgische Stück auf dem Transporte leider einging. Alle drei von mir besichtigten Stücke des erzgebirgischen Wasserschwäzers repräsentirten die typische Form *C. aquaticus*. Herr Herrmann fügt gleichzeitig der in Nr. 11 unserer Monatschrift gebrachten Notiz über seinen Wasserschwäzer die Bemerkung bei, daß dieselben später Fischnahrung jedem anderen Futter vorgezogen*) und in der Vertilgung derselben wie die

*) Diese auffällige Beobachtung widerspricht den Beobachtungen, welche in neuerer Zeit eine Anzahl tüchtiger und bewährter Forscher gemacht haben. Es wird uns darüber noch Weiteres und Ausführlicheres zugehen, und hoffen wir das in kurzer Frist zur Kenntniß zu bringen.

von ihm gepflegten Eisvögel geradezu Erstaunliches geleistet haben. Mittheilenswerth erscheint mir ferner die Bemerkung des Herrn Herrmann, daß seine gepflegten Eisvögel niemals Wasserinsekten genommen haben, auch wenn sie durch Hunger dazu gezwungen werden sollten.

Das ewigbewegliche Volk der Meisen haben wir vertreten in Kohl-, Blau-, Hauben-, Tannen-, Sumpf- und Schwanzmeisen, der in der Freiheit aus nächster Nähe so schwer zu beobachtende Raubwürger schien seine Schen vollständig abgelegt zu haben und fühlte sich mit seinen Verwandten, schwarzstirnigen, rothköpfigen und rothrückigen Würgern, scheinbar recht wohl. In besonders schönen Exemplaren waren auch unsere deutschen Grasmücken vertreten. Von Drosseln notirten wir Schwarz-, Sing-, Roth-, Blau- und Steindrossel. Neben Sprosser, Nachtigall, Gartenspöttern, Schmäkern, Lerchen u. hatte Herr Herrmann auch eine hübsche Kollektion verschiedener Körnerfresser ausgestellt. Als Vertreter der Sumpfvögel erwähnen wir Wasser-, Wiesenralle, Halsbandregenpfeifer und grünfüßiges Teichhuhn.

Ganz besonderes Interesse erweckte eine der Tendenz unseres Vereins entsprechende Ausstellung von Füttervorrichtungen für den Winter. Neben einem überdachten Futtertische gefiel uns sehr ein künstlich hergerichteter hohler Baumstamm zur Fütterung von Spechten, Meisen, Kleibern und Baumläufern. Besagter Baumstamm war inwendig in mehrere Stagen getheilt, deren jede zwei verschiedene große Eingangslöcher zeigte. Eine Oeffnung an der Hinterseite, durch welche Futter eingestreut und der Raum gereinigt werden konnte, wurde durch Einschieben einer Glasscheibe verschlossen.

Die zweite Abtheilung der Ausstellung zeigte praktische Käfige aller Größen und Konstruktionen sowie Nistkästchen, die eine Spezialität der Fabrik des Herrn Herrmann sind. Wir können dem Aussteller zu seinen Erfolgen von Herzen gratuliren und ihm in seinem schönen Streben weitere glückliche Erfolge wünschen.

Ornithologische Notizen über Beobachtungen bei Marburg an der Lahn.

Von Otto Klein Schmidt.

II.

Als ich Anfangs März Marburg verließ, trafen die Krähen die ersten Vorbereitungen zum Nestbau, und nach meiner Rückkehr Ende April nahmen wir eine Reihe von mehr oder weniger bebrüteten Gelegen aus. Ich war mittlerweile zu anderen Ansichten über die Schädlichkeit der Raubvögel gekommen, und theils dieserhalb, theils, um uns nicht selbst die Gelegenheit zu interessanten Beobachtungen zu verkürzen, hatten wir beschlossen, in diesem Sommer unsere Jagdleidenschaft etwas

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Schlegel Richard

Artikel/Article: [Bericht über die Herrmansche Vogelausstellung in Leipzig.
444-445](#)